

Der Kampf um unser Denken



Und dafür danke ich Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Römer 7,25 (NGÜ)

Also gibt es jetzt für die, die zu Christus Jesus gehören,
keine Verurteilung mehr.

Römer 8,1 (NL)

In Römer 7,22-23 (NL) wird der Kampf zwischen der Sünde und mir beschrieben: „Ich liebe Gottes Gesetz von ganzem Herzen. Doch in mir wirkt ein anderes Gesetz, das gegen meine Vernunft kämpft. Dieses Gesetz gewinnt die Oberhand und macht mich zum Sklaven der Sünde, die immer noch in mir ist“.

Wo entsteht demnach mein Wunsch, das Gute zu tun? Paulus verwendet den Ausdruck *inwendiger Mensch* und bezieht sich auf mein neues Ich, wo mein Geist und Gottes Geist in Einklang miteinander sind. Das ist der ewige Teil von mir. Und wo organisiert die Sünde ihre Angriffe, um mich von meinem eigentlichen Wollen abzubringen? In meinem Körper (vgl. Jakobus 4,1). Die Sünde setzt meinen nach Unabhängigkeit strebenden Leib dazu ein, sich weiterhin gegen Gott aufzulehnen. Das ist der vergängliche Teil von mir. Und wo tragen diese beiden Gegner ihren Kampf aus (vgl. Galater 5,17)? Der Kampfplatz ist meine Gedankenwelt. Deshalb ist es so wichtig, dass wir mehr über die Erneuerung unseres Denkens und unserer Einstellung lernen (vgl. Römer 12,2) und darüber, wie wir unser Denken dem Gehorsam gegenüber Christus unterstellen (vgl. 2. Korinther 10,5).

Paulus schließt seine Beschreibung des Kampfes zwischen der Sünde und dem neuen Ich mit dem Ausruf: „Ich unglückseliger Mensch!“ (Römer 7,24 NGÜ). Fällt Ihnen auf, dass er nicht sagt: „Ich sündiger Mensch“? *Unglückselig* bedeutet miserabel und elend, und niemand fühlt sich elender als jemand, der der Sünde erlaubt, in seinem vergänglichen Körper zu herrschen. Wenn wir unseren Körper als Instrument der Ungerechtigkeit gebrauchen, geben wir dem Teufel eine Chance, die uns nur noch tiefer ins Elend führt.

Die gute Nachricht ist nun die, dass Römer 7,25 und 8,1 (NGÜ) auf Römer 7,24 folgen: „Dafür danke ich Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn [...]. Für die, die mit Jesus Christus verbunden sind, gibt es keine Verurteilung mehr.“ Der Kampf um unsere Gedanken kann also gewonnen werden.



Danke, Jesus, dass Du mich kennst, mich verstehst und mir einen Ausweg aus jeder Versuchung gibst.

